

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Abonnement vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 106

Donnerstag, den 8. September 1910

46. Jahrgang

Bundschau

Stuttgart, 6. Sept. Dem Geh. Hofrat Leo Vetter hier wurde vom König das Ehrenkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 6. Sept. Die geplante Zielfahrt des Luftschiffs „L. 3. 6“ von Baden-Baden nach Stuttgart ist für den nächsten Freitag oder Samstag in Aussicht genommen. Es haben sich bereits zahlreiche Teilnehmer gemeldet. Das Luftschiff verläßt Baden-Baden vormittags 9 Uhr und fährt von Stuttgart gegen 1 Uhr wieder ab. Auf dem Cannstatter Wasen wird gelandet und Passagierwechsel vorgenommen. Preis der einfachen Fahrt 20 M. pro Person.

Stuttgart, 5. Sept. Von dem Stuttgarter Kriminalhund, dem Dobermannpinscher „Sherlock“, scheinen demnächst Ansichtspostkarten mit verschiedenen wohl gelungenen Naturaufnahmen, die sämtlich eines seiner letzten Fälle gemacht wurden. Der vierbeinige Detektiv hat in der kurzen Zeit von sechs Wochen rund dreißig große Fälle, meist Einbruchsdiebstähle und Sachbeschädigungen, mit glänzendem Erfolg erledigt. Die Nachfrage nach den Karten ist jetzt schon eine außerordentlich rege.

Neuenbürg, 6. Sept. Als der Bäckermeister Wilhelm Schönthalser von Schwann am Sonntagabend mit fünf Begleitern von einer hier abgehaltenen Bäckerversammlung nach Schwann zurückkehrte, fiel er plötzlich im Walde um und war dort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er war erst etwa 30 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Calw, 6. Sept. Heute früh verunglückten 2 wertvolle Pferde von Güterbeförderer Bauer hier durch Absturz vom Neuen Weg auf das Bahngleise beim Güterbahnhof. Beide Tiere verendeten auf der Stelle. Wie man hört, wollte der Fuhrknecht eine Steinschlagmaschine daselbst abholen, wobei die Pferde, die einen Augenblick allein standen, plötzlich durchgingen und über den Gang die hohe Felswand hinabstürzten. Der Besitzer erleidet durch den Verlust der beiden schweren und noch jungen Pferde einen empfindlichen Schaden.

Tübingen, 5. Sept. Anlässlich der Sedanfeier der hiesigen Kriegervereine teilte der Vorkämpfer des Kriegerbundes im Verlaufe seiner Rede mit, daß die französische Regierung die Ausführung der Champagnyfahrt der württembergischen Veteranen zur Einweihung des dortigen Württembergertempels nicht gestattet habe und daß wenig Aussicht bestehe, daß es den Bemühungen der diplomatischen Vertreter noch gelingen werde, eine andere Entscheidung herbeizuführen. Man werde sich darum mit der Absendung einer Deputation begnügen müssen. Dieses Vorgehen der französischen Regierung zeugt zweifellos von einer schlecht angebrachten Ungherzigkeit, wie sie von deutscher Seite sicher nicht zu erwarten wäre.

Oberndorf, 4. Sept. Wir lesen im „Schramberger Tagblatt“ folgendes Inserat: Eine schöne Belohnung werde ich derjenigen Person zuwenden, welche mir nachweisen kann, daß es bei Legung von Gasrohren eine noch geduldigere Bevölkerung gibt, als diejenige von Schramberg, und ferner, daß die Grabungen und Verlegungen noch unpraktischer gemacht werden können, wie hier. Städtichultheißenamt sowie Stadtbauamt scheinen vollständig machtlos zu sein und das Publikum muß sich einfach alles gefallen lassen. Bei Nacht fehlen Beleuchtungen an gefährlichen Stellen, auf dem Verkehr wird gar keine Rücksicht genommen,

die Gräben werden mit Boden zugeworfen und die Steine abgeführt. In einem Jahre oder noch früher werden Einsenkungen, sowie sonstige Schäden entstehen, und das alles wird vom Stadtbauamt auf Kosten der Steuerzahler zu reparieren sein. Schramberg, den 31. August 1910. Arthur Jungmann.

Trossingen, 2. Sept. Dem Johannes Kammerer, Tagelöhner hier, dem kürzlich der erste Gewinn der Zinnenrieder Kirchenbauloterie mit 15 000 M. zugefallen ist, war es leider nicht vergönnt, sich dieses Gewinnes lange zu erfreuen. Er war schon seit einigen Wochen kränklich und vorletzter Nacht wurde er lt. „N. O.“ durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen.

Ulm, 3. Sept. Die Bauernknechte fangen nun auch zu streiken an. In Bettenweiler bei Ravensburg haben zwecks Erlangung besserer Verhältnisse alle Knechte die Arbeit niedergelegt.

Friedrichshafen, 5. Sept. Zur gestrigen Hofstafel im K. Schloß war Graf Zeppelin und seine Gemahlin geladen.

— Aus Bad Mergentheim wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Mergentheim ist an einem bedeutenden Abschnitt seiner Entwicklung angekommen. Was für eine Universität der 2000. Student ist, das bedeutet für ein Bad der 2000. Kurgast: den Schritt vom kleinen zum großen. Während die Frequenz in den früheren Jahren zwischen 200 und 600 Kurgästen schwankte und im letzten Jahr auch erst 1400 erreichte, hat es Mergentheim in diesem Jahr schon in den ersten Tagen des September zum 2000. Kurgast gebracht. Dieser glänzende Aufschwung ist den Bemühungen der neuen Gesellschaft, der Mitwirkung der ganzen Einwohnerschaft Mergentheims und nicht zum mindesten der Mithilfe des neu gegründeten Vereins für Bad Mergentheim zu verdanken. Aus diesem Grunde darf es nicht Wunder nehmen, wenn der 2000. Kurgast mit besonderem Jubel erwartet wurde. Er erschien gestern in der Gestalt des Hrn. Rudolf v. Pfister aus Saloniki und wurde durch Völlerschüsse freudig empfangen. Abends fand ein Fest mit Illumination des Kurhauses, sowie der Parkanlage statt, das trotz der ungünstigen Witterung zahlreich besucht war. Im Verlaufe des Abends begrüßte der Badekommissär, Hauptmann a. D. Jamin, den 2000. Kurgast und überreichte ihm namens der Kurverwaltung einen silbernen Tafelaufsatz. Der Gefeierte dankte mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen Mergentheims und auf das baldige Erscheinen des 10 000. Kurgastes. Eine im Anschluß daran veranstaltete Tanzreunion beendete das stimmungsvolle Fest. Eine weitere Ehrung des 2000. Kurgastes seitens der Stadtgemeinde Mergentheim ist in dieser Woche geplant.

— Eine wichtige Neuerung für die Kellereiwirtschaft hat Laboratoriumsgehilfe Seeger der K. Weinbauversuchsanstalt Weinsberg geschaffen. Derselbe hat einen Apparat konstruiert zur Wiederherstellung zäh und schleimig gewordener Getränke. Derselbe kann direkt am Hahnen angebracht oder als Zwischenstück der Schläuche verwendet werden. Durch den eigenartigen Mechanismus ist größtmöglicher Erfolg gewährleistet ohne jegliche Mehrarbeit. Außerdem ist ein Verlust an Alkohol und Kohlensäure vollständig ausgeschlossen, und das lästige Peitschen der zähen Getränke kommt dadurch in Wegfall. Ein weiterer Artikel von demselben Erfinder ist ein Gärspunden von Holz mit Deckeisen. Die untere verhindert ein Verstopfen der Gärrohre, die obere das Auswerfen der Abperrflüssigkeit. Der Spunden findet bei der Praxis großen An-

klang. Beide Gegenstände sind solid, einfach und dauerhaft, sowie patentamtlich geschützt, von Autoritäten und Fachleuten geprüft und bestens begutachtet. Den Generalvertrieb hat die Firma Meddermann, Stuttgart. Sonst in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Pforzheim, 8. Sept. Gestern hat nun ZVI die geplanten Fahrten hierher zur Ausführung gebracht. Derselbe traf vormittags gegen 11.12 und nachmittags gegen 5 Uhr unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer hier ein, beschrieb über der Stadt in der Höhe von ca. 200 Metern eine Schleife und fuhr dann über den Bahnhof in der Richtung nach Karlsruhe wieder zurück. Die Hinfahrt ging über Ettlingen, Ellmendingen, Dietlingen, Brösingen. An der ersten Fahrt beteiligten sich 12 und an der zweiten 10 Personen.

Pforzheim, 5. Sept. Der 25 Jahre alte Bierführer Jakob Klein von Kellinghausen fiel gestern nacht auf der Wildbaderstraße bei Birkenfeld von seinem Bierwagen und wurde überfahren. Als das Fuhrwerk allein in den nächsten Ort kam, suchte man nach dem Fuhrmann und fand ihn auf der Straße tot liegen.

Pforzheim, 5. Sept. Die Goldarbeiter Joh. Britsch von Gmünd und Julius Mayer von Weil im Dorf, beide hier in Arbeit, wurden wegen Diebstahls von Goldwaren in hiesigen Bijouteriefabriken zu 4 Monaten bzw. 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Baden-Baden, 7. Sept. Die Fahrt des Luftschiffes LZ VI nach Frankfurt ist für den 15. oder 16. Sept. festgesetzt. Für diese Fahrt sind sämtliche Fahrkarten bereits vergeben.

Vom Schwarzwald, 6. Sept. Auf den Höhen des Schwarzwaldes hat es geschneit. Feldberg und Belchen zeigen eine leichte Schneedecke.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Zwei Mädchen von 16 und 18 Jahren, die hier bedienstet waren, werden schon seit Wochen vermißt und man vermutet, daß sie Mädchenhändlern in die Hände gefallen sind. Die eine hatte ihren Eltern schon Ende vorigen Jahres geschrieben, sie sei für 200 M. monatlich nach dem Auslande engagiert. Von ihr fehlt seither jede Nachricht. Man vermutet, daß auch die zweite vom gleichen Schicksal betroffen wurde, denn in jenem Schreiben heißt es, auch andere Mädchen seien unter den gleichen Bedingungen engagiert und verschiedene seien schon abgereist.

München, 6. Sept. Aus den Bergen kommen Nachrichten über ungeheure Schneemassen, die in der letzten Nacht niedergegangen sind.

Köln, 5. Sept. Aus Brüssel meldet die „Kölnische Zeitung“: Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung steht fest, daß der Weltausstellungsbrand in der Kunstseideausstellung der belgischen Abteilung durch Wegwerfen einer brennenden Zigarre seitens eines Ausstellers entstanden ist. Gegen den Aussteller wird strafrechtlich vorgegangen.

— Als der Zar dieser Tage auf einer Promenadenbank in Bad Nauheim saß und dort von einigen Kurgästen erkannt wurde, wurde er in einer Weise belästigt, die geradezu scandalös war. Einzelne Leute stellten sich vor ihn hin, starrten ihm ins Gesicht, umringten ihn und deuteten mit den Fingern auf ihn. Mit Mühe konnte sich der Zar dieser Unannehmlichkeit entziehen. Wenn derartige Vorgänge sich wiederholen sollten, würde es dem Zaren künftig unmöglich sein, sich öffentlich zu zeigen und weitere Spaziergänge zu unternehmen.

Berlin, 3. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Wie wir hören, wird die Frau Kronprinzessin ihren Gemahl auf der Fahrt nach Ostasien bis Ceylon begleiten. Der Kronprinz wird dann seine Reise über Indien, Saigon, Tjingtau nach Peking und Tokio fortsetzen. Für die Rückreise ist der Weg über Sibirien in Aussicht genommen.

Aus der Schweiz, 5. Sept. Vom Wetter berichtet die N. Frch. Ztg.: Wer den Uebergang vom August zum September in den Hochlagen unserer Berge mitgemacht hat, wird ihn so bald nicht wieder vergessen: Schnee auf Schnee, Kälte und Sturm auf den Pässen bis 1800 Meter, und seither ist es nicht besser, sondern bloß noch schlimmer geworden. Das war ein Sommerabschied in der Tat, wie man ihn seit Jahren so traurig nicht mehr erlebt hat. Seit 48 Stunden schneit es in den Bergen wieder drauf los wie im vollen Winter; die gegenwärtige Wettermisere begann in Frankreich mit ausgebreiteten Gewittern, die dann nach Deutschland hinüberzogen und sich weiter ostwärts verlagernd überall einen scharfen Temperatursturz zur Folge hatten. Dagegen meldet man von unmittelbar jenseits der Wetterscheide des Gotthard prächtiges heiteres und warmes Sommerwetter. Der große Wettersturz nördlich des Alpenwalls ist hier spurlos vorübergegangen. Der Aufenthalt an den Seen, wie man aus Lugano meldet, ist gegenwärtig wundervoll; während drüben Sturm, Regen und Kälte haufen, spürt man im untern Tessin bei 20—25 Grad Wärme kaum einen Luftzug. Wetterberichte aus dem Berner Oberland lauten fortgesetzt trostlos. Vom Pilatus bis zum Stanfer- und Rothorn gegen die Schynige Platte und kleine Scheidegg ist alles eine einzige Schneewolke. Auf der kleinen Scheidegg bis gegen die Wengernalb hinunter schneit es ununterbrochen seit 36 Stunden. Die liegende Schneeschicht beträgt bereits stellenweise gegen 10 Zentimeter. Die Temperatur sinkt unter Null. Es ist seit dem Schluß des Monats August bereits der vierte stärkere Schneefall, der über die höheren Berglagen des Oberlandes gezogen ist.

Lokales

Wildbad, 7. Sept. Würdiger hätte wohl das Kurtheater unserer Schwarzwaldbadestadt nicht geschlossen werden können, als mit der Vorführung der berühmten Lichtbilderserie von Herrn Hofphotograph Karl Blumenthal hier, die den Schwarzwald und sein Leben darstellen. Und welches Interesse dieser Veranstaltung entgegengebracht wurde, das bewies deutlich das vollständig ausverkaufte Haus. Es war aber auch ein wirklicher Hochgenuß, die künstlerisch vollendeten Bilder an sich vorüberziehen zu lassen. Ja, nur ein Künstler im vollsten Sinne des Wortes kann der sein, der mit so viel Verständnis und Kunstinn die einzelnen landschaftlichen Punkte, oder die des Firerens werten Momente aus dem Leben der Schwarzwälder entdeckt und in so vollendeter Weise reproduziert. Wie reizend waren die Bilder aus dem Enztal, namentlich die, welche die verschiedenen Etappen aus der Flößerei darstellen! Wie herrlich die Ansichten aus der näheren und weiteren Umgebung Wildbads, so vor allem der Wildsee und die Wintersportzonen! Und erst der Feldberg im Winter mit seiner Nachbarschaft, wie majestätisch nahm sich das aus! Ueberall Schnee; daraus oft merkwürdige Formen hervorragend, die, manchmal in Marmor gehauenen, wandernden menschlichen oder tierischen Körpern gleichend, nichts sind als tief überschneite Bäume oder Gebüsch. Sie alle hat der Künstler mit sicherem Blick und Griff auf der Platte festgehalten. Und vollends die heiteren und drastischen Szenen aus dem Dorfleben! Wie amüsant war es, die charakteristischen Schwarzwaldtypen, wie Bauern, Holzmacher, Flößer, Förster oder alte Frauen etc. zu betrachten! Wie köstlich waren die Ansichten vom Vieh- und Krämermarkt, die „handelnden“ Bauern, die feilschenden Marktweiber, die drollig und naiv zuschauende Dorfjugend etc.! Wie gerne sah man den Holzmachern bei der Arbeit oder beim färglichen Mahle zu! Wie interessant war der Anblick der Köhlerfamilie, wie spannend die Momente aus dem Jagdleben! Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten der 150 Nummern zählenden Bilderserie einzugehen. Soviel ist sicher, daß die Blumenthal'schen Bilder zum Hervorragendsten gehören, was auf dem Gebiete der Photographie geleistet werden kann. Wenn es uns gestattet ist, noch einen kleinen Wunsch zu äußern, so bestünde der darin, daß Herr Blumenthal die Vorführung der einzelnen Aufnahmen mit einem kurzen, erklärenden Text begleiten oder wenigstens dieselben durch eine Unter- oder Ueberschrift kennt-

lich machen möchte. Die Wirkung wäre entschieden noch großartiger und nachhaltiger. Daß bei einzelnen Bildern, namentlich am Anfang, das elektrische Licht nicht recht funktionieren wollte, war äußerst bedauerlich und beeinträchtigte einigermaßen den Eindruck; nachher aber wurde auch das besser, und wir sind überzeugt, daß wir im Sinne aller derer, welche den herrlichen Genuß mitgemacht haben, handeln, wenn wir dem Veranstalter des Abends, Herrn Badkommissär Frhr. v. Gemmingen, und dem Meister der Photographie, Herrn Karl Blumenthal, dafür den verbindlichsten Dank aussprechen.

Unterhaltendes.

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.
(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

„Wir wollen doch auf die Jagd gehen, Junge!“ Der alte Herr v. Stechow stieß die Tür, die zu dem Zimmer seines Sohnes führte, heftig auf und schrie dem behaglich auf dem breiten Diwan hingestreckten die Worte zu.

„Komm nur herein, Papa! Mach dir's bequem — hier, bitte!“ sagte Georg v. Stechow, hob kaum den Kopf ein wenig von den buntseidenen Kissen, auf denen er lag, und rollte mit lässig ausgestreckter Hand einen juchtenledernen Klubbessel dem Vater näher.

Der alte Herr lehnte sein Gewehr vorsichtig in die Ecke. Erst blieb er unschlüssig vor dem Sofa stehen, dann nahm er, auf eine erneute Handbewegung des Sohnes hin, wirklich auf dem tiefen Sessel Platz. Seine gewichtige Person versank in den weichen Polstern, seinem breiten Rücken bot die niedrige Lehne wenig Halt.

„Verwünschtes Möbel!“ schalt er. „Na — überhaupt die ganze Einrichtung hier! Komtest du nicht noch wahnwitzigeres Zeug zusammensuchen?“

„Etwas Stilvolleres, mir Behaglicheres jedenfalls nicht.“ Dabei stieß Georg eine leichte blaue Rauchwolke aus dem Mund. Mit mattem Wohlgefallen sah er an den ebenmäßig blasgrün gestrichenen Wänden hoch, von denen sich die eigenartigen Klinger'schen Radierungen in ihren roten Mahagonirahmen wirkungsvoll abhoben. Auf dem Holzpaneel, das sich an den Zimmerwänden entlang zog, standen Tonabgüsse klassischer Statuen, dazwischen einige zart abgetönte Tanagrafiguren und ein paar pompejanische Vasen, aus denen leuchtendgelbe Narzissen mit spitzgrünen Blättern herauswuchsen. Bücher, Mappen mit Kupferstichen, Aquarellskizzen bedeckten die Tische, zerstreuten sich sogar über die Sessel, die teils mit Leder bezogen, teils nur mit lose darüber geworfenen Teppichen behangen waren. Die übrigen Möbel, ein breiter, offener Diplomaten Schreibtisch, ein großer Schrank, waren aus olivgrüngebeiztem Holz gearbeitet, dessen Maserung wie zartblaue Adern durchschimmerte.

„Stilvoll!“ wiederholte der alte Stechow brummig. „Das Wort ist mir direkt verhaßt. Gemütlich will ich's haben, nicht stilvoll. Uebrigens heißt ihr modernen Leute von heutzutage alles stilvoll, was vernünftige Menschen verdreht nennen. Und diese Möbel passen in unser altes einfaches Haus wie die Faust aufs Auge.“

„Was hat dir denn die Laune so arg verdorben, Herr Papa?“

„Vieles. Erstens das miserable Hundewetter —“

„Bei dem du doch auf die Jagd gehen wolltest?“

„Ich kann nicht den ganzen Tag auf dem Sofa herumliegen und nichts tun, wie —“

„Bitte sehr — ich arbeitete.“

Der alte Stechow lachte spöttisch auf. Er streifte die schlank, lang ausgestreckte Gestalt seines Sohnes trotzdem mit wohlgefälligem Blick. Schlank und biegsam war der Bengel wie eine Weidengerte — dazu der schmale Kaffekopf mit den feingeschnittenen Zügen, den großen braunen Augen, die so schläfrig blinzelten, aber doch adlerscharf sehen konnten und selten ihr Ziel verfehlten, wenn der junge Herr nach der Scheibe schoß oder seinen Vater wirklich einmal auf seinen weiten Birschwegen begleitete.

„Du glaubst wohl, daß man nur arbeitet, Papa, wenn man Holz hackt, einen Gaul müde-reitet oder knietief im Acker herumstampft, um irgend einen armen Hasen vom Leben zum Tod zu befördern?“

„Jedenfalls ist das eine nützlichere Beschäftigung, wie die halben Tage sich auf dem Sofa herumzuwälzen und Zigaretten zu rauchen.“

„Mergern wir uns nicht unnötig, Papa. Ich sagte dir bereits, daß ich arbeitete — auf meine

Weise allerdings. Ich dachte: Kopfarbeit ist oft viel anstrengender als Handarbeit.“

Stechow zuckte nur die Achseln. Seine derbe, vierschrötige Gestalt in der alten verschossenen Jagdjoppe bot einen grellen Gegensatz zu der eleganten Erscheinung des Sohnes. „Wenn du also „ausgedacht“ hast, könnten wir wohl gehen,“ schlug er vor.

An den Fensterseiben sickerten immer noch die Regentropfen herunter. Die kahlen Bäume im Garten schlugen klatschend mit den nassen Zweigen zusammen.

„Wir machen ja mehr Flurschaden, als die Geschichte wert ist,“ entgegnete Georg. Er richtete sich auf und gähnte verstoßen durch seine feine Nase. Im stillen hoffte er, der Vater würde ihn nun in Ruhe lassen oder allein seiner Jagdpassion frönen.

Der alte Stechow sah als guter Landwirt auch die Berechtigung des Einwandes ein. Er blieb mit einem Seufzer der Enttäuschung sitzen und beschloß, den doch einmal gründlich verregneten Tag noch mit einer unangenehmen Ansprache, die ihm schon lange auf der Seele lag, endgültig zu verderben.

Er wußte aber nicht recht, wie er es anfangen sollte, ohne mit der Tür ins Haus zu fallen. Er begann also, einen selbstkomponierten Marsch zu pfeifen, dessen merkwürdige Töne an den reizbaren Nerven seines Sohnes rissen und zerrten.

„Hör auf, Papa!“ bat Georg endlich gequält. „Steck dir lieber 'ne Zigarre an.“

„Was ist denn los?“ Der Alte sah ganz verwundert in Georgs verstimmtes Gesicht. Er war sich keiner Schuld bewußt, denn er erriet niemals, womit er seine reizbare Frau und den gleichfalls nervösen Sohn so oft folterte.

„Du wolltest mir etwas sagen,“ fuhr Georg schnell fort, um die Wiederholung des Marsches zu verhindern. Gewiß wolltest du mir eine Rede über zu vieles Geldausgeben halten oder dem ähnliches — ist's nicht so?“

„Kannst nicht übel raten, Junker.“ Stechow legte das goldste Deckblatt einer etwas feucht gewordenen Zigarre umständlich fest.

„Also das alte Thema wieder!“ Georg ließ sich resigniert in die Kissen zurückfallen. „Das dauert lange, das kenne ich! Dabei mach ich's mir lieber bequem.“

„Das tußt du überhaupt gründlich, mein Freundchen.“

„Seit einigen Monaten hier — ja. Du wolltest durchaus, daß ich herkam, um deinem Müdel, der reichsten Partie des ganzen wohlthöblichen Savellandes, den Hof zu machen.“

„Aber weiter bist du immer noch nicht gekommen!“

„Wie weit soll ich denn kommen?“

„Zur Heirat — du Dummbart!“ platzte der alte Stechow heraus. Er warf die angerauchte Zigarre, die einen unangenehmen Geruch verbreitete, weil sie nur schwelte und nicht ordentlich brannte, nach einigen saugenden Zügen mit einer Verwünschung in den „stilvollen“ Aschenbecher, der in Gestalt eines aufrechtstehenden Frosches bereitwillig sein breites Maul aufsperrte.

„Ich — und heiraten!“ Georg lachte laut auf. „Da wüßte ich wirklich nicht, wer mir bei dem Unternehmen mehr leid täte — ich oder meine Frau.“

„Warum? Du bist ein hübscher, frischer Junge, wenn's auch einmal bei dir rappelt. Eine vernünftige Frau bringt das schon heraus. Und wenn du erst auf deinem eigenen Grund und Boden sitzt als Schlossherr von Lehmin, so wirst du all deine Schrullen von Kunst, Malerei, Dichten und so weiter bald vergessen.“

„Das wäre traurig, wenn meine Liebe für die Kunst auf so schwachen Füßen stände!“

„Kunst — dummes Zeug! Das bißchen Pinseln und Schreiben!“

„Das wird sich in Paris zeigen, ob mein Talent klein oder groß ist. Professor Ohlhardt soll kein Blatt vor den Mund nehmen und Schüler, die ihm nicht zuzugun, sehr bald aus seinem Atelier hinausbefördern.“

„Hast du den verrückten Gedanken, in Paris Malunterricht zu nehmen, immer noch nicht aufgegeben? Wenn durchaus gemalt werden muß, kannst du das doch auch in Deutschland tun!“

„Gewiß — aber mir sagt Ohlhardt's Methode befördert zu. Ich halte viel von seinem Können. Borigen Sommer lernte ich ihn in Tirol kennen. Er ist Süddeutscher, aber er schwärmt von den Kunstschätzen des Louvre. Hauptsächlich um denen nahe zu sein, hat er sich sein Atelier und eine Kunstschule in Paris eingerichtet. Uebrigens will

ich auch nicht allein des Malers wegen nach Paris gehen."

"Weshwegen denn sonst noch? Um dort weiter zu hummeln — was?"

"Du wirst es vermutlich so nennen. Leben will ich, ganz einfach leben — nicht vegetieren wie hier seit Monaten."

"Aus dem Plan wird nichts."

"Daraus wird doch etwas! — Jetzt laß mich austreten, Vater." Schlank und hoch stand Georg vor dem Stuhl des Vaters, der ganz verduzt zu ihm aufsaß. Eine senkrechte Falte lag auf der Stirn des eben noch so lässig Ruhenden, die das ganze Gesicht veränderte, es älter, härter machte. Die großen braunen Augen sahen rücksichtslos entschlossen aus. Auf der einen schmalen, braunbrannanten Wange zeichnete sich ein breiter "Durchwacher" als ehrenvolle Erinnerung einer schneidigen Korpsstudentenzeit scharf ab.

"Bisher ist alles nach deinem Willen gegangen, Vater," fuhr Georg heftig fort. "Statt mich sofort von der Schule aus auf eine Malerakademie zu schicken, wie ich es wünschte, hast du mich nach Heidelberg ins Korps gesteckt. Schön — ich hab's mitgemacht, hab' getrunken, gefungen, gefochten, gejubelt, wie sich's gehört — und heimlich nach Freiheit und Einsamkeit gelehzt. Raum war das überstanden, da hieß es dienen. Jetzt mußte erst das Freiwilligenjahr abgemacht werden! Du tatest freilich ein übriges und liebest mich in einem der teuersten Kavallerieregimenter dienen, aber Zwang und Enge war auch das wieder. Raum hatte ich das hinter mir, galt's, mein Examen zu machen. Der Referendar mußte erreicht werden. Mit Hilfe eines guten Einpauers ist auch diese Staffel menschlicher Gelehrsamkeit von mir erklommen worden."

Amtliches Verzeichnis

vom 5. bis 7. September. angemeld. Kurgäste
in den Gasthöfen.

- Hotel Belle vue**
Röck, Hr. Wilh., Fabrikdirektor, mit Frau Gem. Wiesbaden
Krahen, Hr. Rud., Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Crefeld
Bierbower, Frau E. L. Anota Nelracka
v. Karnebeek, Frl. Haag (Holl.)
v. Falkenhagen, Hr., mit Frau Gem. Northeim a. H.
v. Seethal, Hr. E. B., Offizier Newyork
- Hotel Kühler Brunnen**
Hess, Hr. Andreas, mit Familie Frankfurt a. M.
Klink, Frau Oberamtsbaumeister Besigheim
Klink, Frl. Berta
Lahn, Hr. Adolf Esslingen
- Hotel u. Villa Concordia**
Kommer, Frau Luise Karlstadt (Pfalz)
Wronker-Flatow, Hr. Max, mit Frau Gem. Berlin
- Hotel Drebingen**
Ahlers, Frau Kunigunda Newyork
Scheibner, Hr. Dr., Oberarzt, mit Frau Gemahlin, Kind u. Bed. Karlsruhe
- Hotel Graf Eberhard**
Kegler, Hr. H., Oberpostsekretär, mit Frau Gemahlin Steglitz bei Berlin
Bertram, Hr. Hch., Direktor Düsseldorf
- Gasth. z. Eintracht**
Krause, Hr. Herm., Drahtwarenfabr. Esslingen
Metzger, Hr. Hch., Privatier Cannstatt
- Pens. Villa Hanselmann (Gg. Rath)**
Grass, Frl. Kath. Bad Kreuznach
Holländer, Frau Dr., Arztsgattin Darmstadt
Beuchel, Frau Anna, mit Sohn Strassburg
Brill, Frau Wilh. Cassel
Pauly, Hr. Franz Karl, mit Frau Gem. Hamburg
- Gasth. z. Hirsch**
Schönung, Frau Lehrer Oberhochstadt
Falk, Hr. Hans, Ingenieur Cannstatt
Kinkel, Hr. Alfr., Oberamtsbaumeister Welzheim
Mayer, Hr. Fritz, cand. rer. nat. Freiburg
Untertuber, Hr. Paul, Redakteur Welzheim
Krüger, Frl. Lotte Forbach (Lothr.)
- Hotel Klump**
v. Forster, Frau Kommerzienrat Augsburg
Heermann, Hr. Ad., Kommerzienrat, mit Frau Gemahlin Heilbronn
Gutekunst, Hr. H. G., Kommerzienrat Stuttgart
Gutekunst, Hr. R., mit Familie
Cron, Hr. Herm. Neustadt a. H.
v. Königsegg, Freiin, Holdame Langenburg
v. Rumohr, Frl. Luise, Stiftsdame Holstein
- Hotel Maisch**
Preisendanz, Hr. H., Kaufmann Wiernsheim
Amlong, Hr. Oberlehrer, mit Frau Gem. Duisburg
Hollstein, Hr. C., Schiffsmakler Bremen
Müller, Hr. J., Kaufmann Stuttgart
Pfeifle, Hr. Chr., Fabrikant Reutlingen
Ladwig, Hr. F., Kaufmann Berlin

- Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm**
Rudolph, Hr. Godesberg a. Rh.
Vester, Frau Fabrikant Vaihingen a. E.
Haas, Hr. W., Fabrikant Speyer
- Hotel Post**
Lecocq, Hr., mit Frau Gem. Paris
Strömer, Hr. Konrad, Kaufm. Berlin
Wallentang, Hr. Dr., Arzt Düsseldorf
Schmidt, Hr. Otto, Fabrikbesitzer Dresden
- Hotel Russischer Hof**
Diddolff, Hr. Dr., Sanitätsrat, mit Frau Gemahlin Düren (Rhld.)
Kösfeld, Hr. A., Leutnant d. R. und Landwirt Coldingen bei Hannover
Vandenhoff, Hr. Dr. med., Arzt, mit Frau Gemahlin Elberfeld
Lacour, Hr. Dr., Sanitätsrat Kempen
Rüttler, Hr. Ch. Düsseldorf
Schulze, Hr. Kaufm. Leipzig
- Hotel Schmid z. g. Ochsen**
Amthor, Hr. G., Pfarrer Sersheim
Dillmann, Hr. Wilh., städt. Kassier Feuerbach
Kiefer, Hr. W., Kaufm. Stuttgart
Kugel, Hr. Fr., Schreinermeister Darmstadt
Kramer, Hr. Fr., Dr. med., Arzt Lahr
Karl, Hr. F. Nürnberg
Schauer, Hr. Wolfgang, Ingenieur "
- Schwarzwaldhotel**
Knapp, Hr. Hch., Abiturient Tübingen
Bach, Hr. Walter, stud. agr. Halle a. S.
Schneiderhan, Hr. J., Professor Schw. Gmünd
- Sommerberghotel**
Geyer, Hr. Baumeister Mannheim
Knapp, Hr. Benno Reutlingen
Richter, Frau D., mit Frl. Tochter Kiel
- Hotel z. g. Stern**
Pfeifle, Hr. Fabrikant Reutlingen
Rägel, Hr. Hofphotograph Heidelberg
- Hotel Stolzfels**
Chesney, Hr. A. G. Col., mit Familie England
Rücker, Frau Sofie, mit Kind Feuerbach
Schultheiss, Frau Emilie Heilbronn
Weissinger, Hr. H., Fabr., m. Fr. Gem. Cannstatt
- Hotel Weil**
Mayer, Hr. Dr., Bezirksrabbiner Zweibrücken
Fetterer, Hr. S., Fabrikant Offenburg
- In den Privatwohnungen.**
- Villa Augusta**
Kraft, Hr. Ottmar, Kfm., mit Fr. Gem. Stuttgart
Schmierer, Hr. Paul, mit Frau Gem., Kindern u. Kinderfrl. Feuerbach
- Villa Bätzner**
Scholl, Hr. Civilingenieur Mannheim
Wilh. Bott, König-Karl-Str. 75 Hechingen
- Villa Bristol**
Klotz, Hr. S., Kaufmann Lodz (Russl.)
- Diakonissenstation**
Grieb, Hr., mit Frau u. Tochter Stuttgart
Keim, Hr. Esslingen
- Anna Dillenius**
Dillenius, Frl. Berta Gmünd
- Karol. Eitel We., Bathausg.**
Siegel, Frau, mit 2 Töchtern Zuffenhausen
- Villa Elisabeth**
Schnug, Frau Johanna We. Neuwied
- Villa Erika**
Mertz, Frl. Paula Saarbrücken
Strauss, Hr. Alb., Kaufm. Karlsruhe
Friedr. Fischer, Hauptstr. 129
- Villa Franziska (E. Maisch)**
Roll, Hr. Josef, Privatier München
Winterhalter, Hr. C., mit Frau Gem. Karlsruhe
Funck, Hr. P., Privatier Berlin
Mey, Frau D., Privatier Newyork
- Geschw. Freund**
Maier, Frau Mannheim
- Geschw. Fuchs**
Ohler, Hr. Ernst, Expedient, mit Familie Ludwigshafen
- Villa Fürst Bismarck**
Baumann, Hr. H. Freiburg
Lerch, Hr. E., Bergrat, mit Fr. Gem. Schussenried
- Conditorei u. Café Funk**
Zweigle, Hr. Alb., Kaufmann Welzheim
- Villa Göthe**
Spiess, Frau Gabriel Hählein
Häring, Hr. Dr., Amtsrichter, mit Frau Gemahlin Stuttgart
- Sattlerm. Gutbub**
Martin, Frau Pirmasens
- Villa Hammer**
Greuel, Hr. G., Priv., mit Fr. Gem. Heidelberg
- Uhrmacher Hieber**
Kiefer, Hr. Offenburg
Körner, Frl. Terese Basel
- Gärtner Holz**
Haasis, Frau Ebingen
- Haus Honold**
Obergsell, Hr. Michael Trossingen
- Haus Josenhans**
Perrin, Frau Elise Karlsruhe

- Leipheimer, Hr. Hans Dietr., Maler und Architekt Sersheim
Stury, Hr. Franz H., Hofrat Altenburg
Fr. Kammerer, Schuhmacherm.
v. Stackelberg, Freiherr Leo Frankfurt a. M.
- Villa Karlsbad**
Fischer, Frau Oberkontrolleur Tettuang
Weckerle, Frau Ingenieur
Mayer, Hr. Fr., Kfm., mit Frau Gem. Waiblingen
- Villa Krauss**
Scheller, Hr. Otto, Amtsrichter, mit Frau Gemahlin u. Kind Saalfeld
- Bäckerm. Krauss**
Dömitz, Hr. Zimmermstr., mit Fr. Gem. Halle S.
Fr. Krauss, Schuhm.
Kielkopf, Frau Christine Uhingen, OA. Göppgn
- Villa Ladner**
Reiche, Frl. Hedwig Wiesbaden
- Badkassier Maier**
Schweizer, Hr. Finanzsekretär, mit Frau Gem. Stuttgart
- Villa Mathilde**
Pregitzer, Hr. A., Dekan Böblingen
- Villa Mon Repos**
Neundörfer, Hr. Fabrikant Lorch
- Fischereiaufs. Ocker**
Jaumann, Hr. Paul, und Frau Ludwigsburg
- Villa Pauline**
Köber, Hr. Karl, Distriktsingenieur, mit Frau Gem. Miesbach (Oberbay.)
- Ad. Pfau, Bäckermstr.**
Kayser, Frau Pauline Stuttgart
Bauerle, Frl. Maria Welzheim
- Fr. Pfau We., Olgastr. 20**
Langsdorff, Frau Oberlandesger.-Rat Düsseldorf
Kaituweit, Frau L. Stuttgart-Obertürkheim
- Joh. Rapp**
Engel, Hr. J. F. Nailingen b. Karlsruhe
- Bäckerm. Schober**
Lendle, Hr. Xaver, Lehrer Rohrbach b. Landau
- Villa Treiber**
Brecht, Frl. Lina, Gutsbesitzerin Weissensburg
Brecht, Frl. Sofie, Privatier Willsbach
Schmidt, Frau Sobernheim
- Karl Weber, Stichstr.**
Bronner, Frl. Friederike Besigheim
Lächler, Frl. Luise "
- Herrnhilfe**
Bilfinger, Frl. Ida Ludwigshafen
Neuffer, Frau Geislingen
Sauter, Frau Missionar, mit Tochter Leonberg
- Villa Schill**
Schlömann, Hr. Dr. W., Chemiker, mit Frau Gem. Griesheim a. M.
- Gärtner Schober**
Bott, Schwester L. Fürstenau
Haach, Hr. Heinrich Steinbach
Lehmann, Frau Dr., mit Söhnchen Freinsheim
- Fr. Votz, König-Karl-Str. 114**
Hägele, Frau Pauline, mit Bed. Esslingen
- Katharinenstift**
Armbruster, Karoline Pforzheim
- Krankenheim**
Greiner, Karl Heilbronn
Stückle, Wilhelm Roigheim
Neu, Joh. Rottweil
Schüle, Katharine Zuffenhausen
Wiesnauer, Friedrich Ludwigsburg
Lösch, Wilhelm Grosssachsenheim
Klett, Karl Ludwigsburg
Fischle, Christian Gaisburg
Bässler, Wilhelm Eltingen
Hommel, Andreas Gingen a. F.
Abele, Georg Bargau
Oesterle, Anton Attenweiler
Kimmich, Friedrich Kleinsachsenheim
Müller, Joh. Plochingen
Muth, Anton Jagstfeld
Reiff, Joh. Neuhausen a. E.
Eberhardt, Matthäus Unterfilingen
Sauter, Friedrich Onstmettingen
Münsing, Adolf Sontheim a. N.

Zahl der Fremden 18 713

— Die Fleishteuerung ist leichter zu ertragen, wenn die Hausfrau die zur Bereitung von Suppen, Saucen, Gemüse, Ragouts usw. benötigte Fleischbrühe aus Maggi's Bouillon-Würfeln herstellt. Diese sind bekanntlich mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt und enthalten alle Zutaten einer natürlichen, kräftigen Fleischbrühe.

Vergleichen Sie alle Angebote in

Schunwaren

in Bezug auf Auswahl, Qualität u. Preise, dann kaufen Sie sicher nur bei

Ferd. Schaefer, Pforzheim
Telef. 1959. Ecke Marktplatz u. Schloßberg.

Hotel Weil
 Sonntag, den 11. Septbr.
Wirtschaftsschluss
 Tanz-Unterhaltung im grossen Saal

Gaswerk.
Coaks-Abschlag.

Prima Gascoaks kostet ab Werk **Mk. 1.40.** Bestellungen können gemacht werden bei

Güthler.

Beifuhr vom Werk bis vors Haus von 10 Zentner ab pro 1 Zentner 10 Pfennig.

Kinder-Bettsteden
 mit Spiralfrost von **Mk. 9.50** an.



Kinderbetten
 in feiner Ausführung und Preislage.

Wolldecken, Steppdecken für Kinder, Wiegengardinen.

empfehlen

Weber & Langeneckert
 Pforzheim, Ecke Markt u. Schlossberg.



Weyle's Anaben-Anzüge
 sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart. Passen für jede Jahreszeit. Kleiden vortrefflich, sind ausserordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeffert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwohler Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren. — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Im Kleinverkauf bei

A. Lipps Wildbad.
 König-Karlstrasse.



Handelsschule Schüssler
 Pforzheim, Springerstr. 6
 Gewissenh., gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.

Grösster Erfolg garantiert
 Damen u. Herren werden jederzeit aufgenommen.

Großes Lager in polierten

Vertikos

weist unter Preis, so lange Vorrat reicht.

J. Weinheimer,

Pforzheim

36 östl. K.-F.-Str. 36

vis à vis Schulbau.

**Saftpresen
 Beerenmühlen
 Bohnenschnitzler
 Bohnenhobel
 Krauthobel**

empfehlen

Dr. Treiber.

**Arbeiterhosen
 Tuchhosen,
 Arbeiterjoppen
 blaue Arbeitsanzüge
 Toden-Toppen
 gewöhnliche und Sportfaçon
 Berufskleider
 für Maler, Gipser,
 Bäcker**

**Pelerinen,
 Bozener-Mäntel**
 in großer Auswahl billigt
Ph. Bosch.

**Steinmetz-
 Brod**

empfehlen

Bäcker Bechtle.

La Sauerkraut

per Pfund 12 Pfg.

ist eingetroffen bei

Rob. Treiber
 vorm. Dan. Treiber



Grosser Ausverkauf.

Habe Herrn **Karl Meyle,** Hauptstr. A 75 in Wildbad eine Niederlage in

Corsetts

zum **Saison-Ausverkauf** übergeben und bitte um geneigten Zuspruch.

Emil Lemcke jr.

Erstes Pforzheimer Corsett-Spezial-Geschäft.

Einen kaum gebrauchten

Speise-Aufzug

hat billigst abzugeben

Wb. Bosch,
 Hauptstrasse 121.

„ Eine praktische Neuheit ist die „
Kartoffelkiste - Flora -

D.R.G.M. 398 481.

Dieselbe sollte in keinem Haus halt fehlen, denn sie bietet große Vorteile, z. B.: sie ist in Teile zerlegbar, die Kartoffeln bleiben unbedingt trocken, ein Wachsen im Frühjahr wird verhütet usw. Zur Befestigung ladet freundlich ein und sieht Bestellungen gerne entgegen

Robert Treiber vorm. Daniel Treiber



Halte stets auf Lager

**Zigarren und
 Zigaretten**

von nur erstklassigen Firmen wie **Batschari - Waldorf-Astoria
 Engelhard - Kios - Jenidze
 Osmanie u. Herzog Albrecht.**

K. Rometsch

Zigarrengeschäft

Hauptstrasse 134

**Schwarzwaldhotel
 Wildbad**

Geräumige Wirtschaftslokale :: Billige Biere (hell und dunkel) :: Reine Weine :: Gut bürgerliche Küche :: Prompte Bedienung :: :: Civile Preise :: ::

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wilhelm Schmid.

neuer Besitzer.

Für Verlobte!

empfehle mein vollständig neu sortiertes Lager in Holz- und Polstermöbel, vom einfachsten bis zum elegantesten. — Besichtigung ohne Kautzwanng erbeten.

Joseph Weinheimer, Möbelhaus, Pforzheim

jetzt östliche Karl-Friedrichstrasse 36, vis-à-vis dem Schulberg.

Voranzeige!

„ **Gustav Kienzle** „
 Wildbad König-Karlstrasse

**Am Montag, 12. September beginnt der
 Herbst-Saison-Ausverkauf
 Damen-, Mädchen- u. Knaben-Konfektion
 :: zu bedeutend ermässigten Preisen ::**

